

Arnold stiftet das Kloster zu Zepflich.

Der Graf Balduin ging im Jahre 917 zu seinen Vätern und hinterließ die Herrschaft seinem Sohne Arnold I., der Deutschland ruhmvolle Tage unter Heinrich dem Vogler und Otto dem Großen schaute. Aber von seinen Taten hat uns die Geschichte nichts aufbewahrt, außer, dass er in der Magyarenschlacht bei Merseburg mitgefochten haben soll. Er starb im Jahre 962. Und ihm folgte Balduin III., von dessen Leben und Wirken wir nur die eine Nachricht erhalten, dass er in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Adele in seinem Todesjahr 1000, zu Zepflich ein Kloster erbaute, wo auch seine Asche eine Ruhestatt fand.

Noch weniger wissen wir von seinem Sohne und Nachfolger Konrad, der einundvierzig Jahre lang, von 1000 bis 1041, die Grafschaft verwaltete. Denn wenn auch die Nachricht gegründet sein sollte, dass der Kaiser Otto der Dritte ihn auf dem Reichstag zu Worms (996) als den ersten der vier Erbgrafen des Reichs anerkannt habe, so wäre ihm diese Auszeichnung zu Teil geworden, noch ehe ihm das väterliche Erbe zugefallen war. Als Grund dieser ehrenvollen Erhebung erzählt man, der junge Graf habe dem Kaiser Otto III im Kampfe gegen den aufrührerischen Kreszentius mit seinem tapferen Arme gar mannhaft und rühmlich beigestanden.



Heinrich I. kämpft gegen die Ungarn. Aus Sächsische Weltchronik, um 1270